

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 11

Artikel: Textiltechn. Kolloquium der ETH

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufklärung textiler Schadenfälle

Wege angestrebt werden. Es ist daher unbedingt erwünscht, dass das Gespräch über die Textilprüfung und deren Möglichkeit zwischen der Industrie, als Anwenderin der Textilprüfung, und den Forschungs- und Prüfinstituten als deren wissenschaftliche Betreuer intensiver geführt wird. Beide Teile müssen einander gegenseitig unterstützen, da weder die Produktion an den durch das Material gegebenen Eigenschaften nicht vorbeisehen darf, noch die Forschung und die Realitäten der Produktion ignorieren darf. Heute werden industrielle Betriebe oft nach wissenschaftlichen Methoden systematisch geführt. Es wäre schade, wenn bei dieser Führung das Instrument «Materialprüfung — Materialwissenschaften» nicht eingesetzt würde.

Prof. Dr. P. Fink, Direktor der EMPA St. Gallen

Textiltechn. Kolloquium der ETH

Das Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie (Prof. H. W. Krause) und das Technisch-chemische Laboratorium (Prof. Dr. H. Zollinger) der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich machen die Textilfachleute auf das Textiltechnologische Kolloquium im bevorstehenden Wintersemester aufmerksam.

Wir muntern unsere Freunde aus der Textilindustrie auf, an diesen 14täglichen Veranstaltungen teilzunehmen.

Thema: *Nass- und Wärmebehandlungen in der Textilindustrie*

Ort: Chemiegebäude der ETH, Universitätsstr. 6, 8006 Zürich, Hörsaal D 45

Zeit: jeden Donnerstag, 17.15—19.00 Uhr

Programm:

- 25. 11. 1971 Thermofixieren auf Zylindermaschinen
Dr. H. Houben, Maschinenfabrik A. Monforts, Mönchengladbach
- 9. 12. 1971 Die physikalischen und verfahrenstechnischen Grundlagen eines neuartigen Verfahrens zur kontinuierlichen Heissflüssigkeitsbehandlung von Textilien
Dr. Ing. C. A. Meier-Qindhorst, Artos Dr. Ing. Meier-Windhorst Kommanditgesellschaft, Maschen bei Hamburg
- 13. 1. 1972 Vortrocknen, Trocknen und Trockenwärmebehandlung von textilen Flächengebilden als verfahrenstechnische Aufgabe
Dr. Ing. A. Schraud, Artos Dr. Ing. Meier-Windhorst Kommanditgesellschaft, Maschen bei Hamburg

Die Veranstaltungen sind unentgeltlich. Das weitere Programm für Januar und Februar 1972 wird in der Dezember-Nummer unserer mittex veröffentlicht.

Das Auftreten von Schäden lässt sich leider auch im gutgeführten Betrieb nicht ganz vermeiden. Es ist dann aber wichtig zu erfahren, woher dieser Schaden kam, denn nur so können eventuelle versteckte Fehlerquellen im Betriebsgeschehen entdeckt und beseitigt werden. Der Schadenabklärung kommt somit nicht nur die Funktion zu, zu entscheiden wer schliesslich zu bezahlen hat, sondern auch eine eindeutige qualitätsfördernde Funktion.

Der erfahrene Fachmann kann in vielen Fällen direkt auf die Ursache eines Schadens hinweisen. Andererseits gibt es aber immer wieder Fälle, die uns Rätsel aufgeben und die nur durch eine sorgfältige Abklärung der verschiedenen Umstände in sorgfältiger Detektivarbeit geklärt werden können. Solche Fälle lassen sich nicht schematisieren, und es kann daher auch hier kein Rezept angegeben werden, wie sich diese Schadenfälle klären lassen. Das einzige, was getan werden kann, ist anhand einiger Beispiele zu zeigen, wie solche harte Nüsse geknackt werden können.

Schadenfall 1

Die in der Folge zu besprechenden Schadenfälle sind so ausgewählt, dass sowohl Material und Schadenerscheinung als auch Prüfmethode unterschiedlich sind. Es wurde durchwegs nur die technische, nicht die wirtschaftliche Seite der Probleme in die Betrachtungen einbezogen.

Im ersten Fall wurde ein weisser, Minicare®-ausgerüsteter, bestickter Baumwollcambric und ein gleich ausgerüstetes, besticktes Band zur Abklärung der Ursache kleiner Löcher, entstanden durch Verletzung von ca. 2—3 Kett- und Schussfäden, vorgelegt (Abb. 1). Neben dem annähernd einheitlichen Aussehen der einzelnen Schadenstellen war der gleichmässige Abstand von ca. 48,5 cm in Kettrichtung in Coupon und Band und von ca. 50 cm Abstand von der einen Webkante im Coupon aufschlussreich. Damit konnte bereits ein Zusammenhang zwischen Schaden und Stickarbeit weitgehend ausgeschlossen werden, da 48,5 cm kein ganzes Vielfaches des Minimalstickrapportes von 1 Zoll

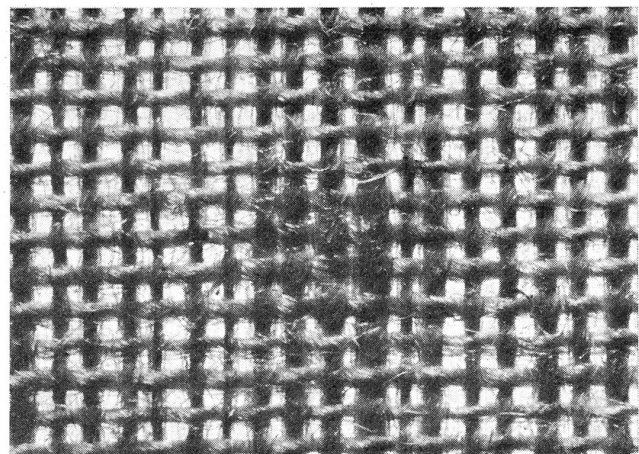


Abbildung 1